

25
Jahre

Hausacher LeseLenz

6. – 16. Juli 2022

25

HAUSACHER
LESE
LENZ

Eintritt, wenn nicht anders vermerkt:
jeweils 5 Euro
Dauerkarte 10 Euro

Schüler*innen Eintritt frei

www.leselenz.eu

Begleitend zum Hausacher LeseLenz:

Ausstellungen

Veranstaltungen in den Hausacher Kindergärten und Schulen und der gesamten Ortenau

Mehrere Angebote an Schreibwerkstätten für Hausacher Schulen

INHALT

Autor*innen	6	Montag, 11. Juli 2022	35
Veranstaltungsorte	7	POETS' SOUNDS	
Donnerstag, 7. Juli 2022	8	Dientag, 12. Juli 2022	38
Stipendiat*innen- und Poetikdozent*innenbegrüßung und LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur		Tschechische Literatur zu Gast	
Freitag, 8. Juli 2022	16	Mittwoch, 13. Juli 2022	39
Eröffnung des 25. Hausacher LeseLenzes		Ins Erzählen eingehört V und Manuskript-Lesung	
Samstag, 9. Juli 2022	18	Freitag, 15. Juli 2022	40
Nägele mit Köpf Vom poetischen W:ort I und VERSOPOLIS Ins Erzählen eingehört I Ins Erzählen eingehört II Vom poetischen W:ort II Vom poetischen W:ort III Musik und Tanz		Lesung im Rahmen des ZEIT-FESTIVALS 2022	
Sonntag, 10. Juli 2022	30	Samstag, 16. Juli 2022	41
Matinee „Überseetzungen“ Ins Erzählen eingehört III Rathaus-Lesung Ins Erzählen eingehört IV WELTLESE		Lesung im Rahmen des ZEIT-FESTIVALS 2022	
		Moderator*innen	42
		kinderleicht & lesejung	48
		Stadtplan	50 - 51
		Dankeschön	54
		Spender- und Sponsor*innen	55 - 56

Autor*innen

Tone Avenstroup (N)
Christoph W. Bauer (A)
Nina Blazon (D)
Tatev Chakhian (PL/AM)
Marija Dejanović (GR/HR)
Nava Ebrahimi (A/IR)
Isabella Feimer (A)
Katharina J. Ferner (A)
Martin Fritz (A)
Karl-Markus Gauß (A)
Dmitrij Gawrisch (D/CH/UKR)
Sue Glanzner (D)
Susanne Gregor (A/SVK)
Philipp Hager (A)
Christian Handel (D)
Viktorie Hanišová (CZ)
Björn Hayer (D)
Finn-Ole Heinrich (D)
Tim Holland (D)
Manon Hopf (D)
Ranjit Hoskote (IND)
Alois Hotschnig (A)
Sylvie Kandé (USA/F/SN)
Andrea Karimé (D)
Mario Martín Gijón (E)
Olga Martynova (D/RUS)
Olaf Nägele (D)
Ibrahima Ndiaye (IBO) (D/SN)

Wolfgang Niess (D)
Martin Piekar (D/PL)
Jörg Piringer (A)
Dirk Reinhardt (D)
Fadi Saad (D/PSE)
Joachim Sartorius (D)
Martin Schäuble (D)
Evelyn Schlag (A)
Siljarosa Schletterer (A)
Noemi Schneider (D)
Tom Schulz (D)
Christoph Simon (CH)
Veronika Siska (CZ)
Michael Stavaric (A/CZ)
Tobias Steinfeld (D)
Cally Stronk (D)
Manfred Theisen (D)
Kinga Tóth (HUN)
Tim Trzaskalik (D/F)
Ilija Trojanow (A/D/BG)
Deniz Utlü (D/TR)
Susann Urban (D)
Mikael Vogel (D)
Daniel Wagner (D)
Elisabeth Wandeler-Deck (CH)
Jochen Weeber (D)
Mehrnousch Zaeri (D/IRN)
Dita Zipfel (D)

Veranstaltungsorte in Hausach



Stadthalle Hausach
Gustav-Rivinius-Platz 3



Klosterplatz Hausach



Mediathek
Klosterplatz 1



STREITpunkt
Hauptstraße 6



Korb Welzel
Ferdinand-Reiß-Straße 2



Blumen Burkhardt
Eisenbahnstraße 1C



Mostmaierhof
Eisenbahnstraße 40

Donnerstag, 7. Juli 2022, 20 Uhr



Stadthalle

Stipendiat*innen- und Poetikdozent*innenbegrüßung
& LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur

Eintritt frei

Isabella Feimer (D)

Noemi Schneider (A)

Tim Holland (D)

Finn-Ole Heinrich (D)

Dirk Reinhardt (D)

Moderationen und Laudationes:

Ina Brendel-Kepser (D), **Ulrike Wörner** (D)

José F.A.Oliver (D/E), **Robert Renk** (A)

Hausacher Stadtschreiber*innen 2022 / 2023

Anlässlich der 750-Jahr-Feier Hausachs hatten der Hausacher LeseLenz und die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im Molerhiisle in Hausach ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte Prosa oder Lyrik; zum anderen, um den Bereich der Literatur für Kinder und Jugendliche zu fördern, das der Stifterin Amanda Neumayer gewidmete **Amanda-Neumayer-Stipendium**. Schon 2012 war ein Stipendium in **Gisela-Scherer-Stipendium** umbenannt worden.

Die Hausacher Stadtschreiber*innen für das Jahr **2022/23** sind gewählt. Eine dreiköpfige Jury stimmte bei über 50 Bewerbungen aus Belgien, Deutschland, Österreich und der Schweiz für **Tim Holland** (Berlin) in der Sparte Lyrik / Prosa; das **Amanda-Neumayer-Stipendium** für Junge Literatur erhält **Noemi Schneider** (Weiler/Allgäu) und das **Gisela-Scherer-Stipendium** wurde der österreichischen Autorin **Isabella Feimer** (Wien) zugesprochen.

Isabella Feimer tritt ihr Stipendium im Oktober 2022 an. **Noemi Schneider** wird im Januar 2023 nach Hausach kommen. Das Stipendium für Lyrik/Prosa ist für den Zeitraum ab April 2023 vorgesehen. Dann wird **Tim Holland** in Hausach sein.

Begründung der Jury für Isabella Feimer

Gisela-Scherer-Stipendium

Isabella Feimer schreibt Romane und Gedichte. Sie erzählt vom Reisen und verdichtet sie. Dadurch schickt sie auch uns mit ihren Texten immer wieder auf Reisen. Feimer ist in jeder Hinsicht eine Finderin. Ob in ihrem Roman *Stella Maris*, ihrem Gedichtband *Tiefschwarz zu unsichtbar* oder in gemeinsamen Buchprojekten mit ihrem Lebensgefährten, dem Fotografen Manfred Poor. Sie findet die spannenden Orte, sie findet die entsprechenden Künstlerkolleg*innen und sie findet interessante Figuren aus Literatur und Bildender Kunst. Feimers Texte sind heutige Entwürfe nach morgen!



© Manfred Poor

Isabella Feimer, wurde 1976 in Niederösterreich geboren und lebt als freie Regisseurin und Schriftstellerin in Wien. Sie schreibt Romane, Kurzprosa, Lyrik und Essays. 2012 war sie bei den 36. Tagen der deutschsprachigen Literatur für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert. Es folgten zahlreiche Preise und Stipendien, darunter das Hans-Weigel-Stipendium des Landes Niederösterreich. Von sich reden machte sie auch mit der Erzählung *Cadavre exquis* und den Reisegedichten *American apocalypse* (beide gemeinsam mit Manfred Poor).

Begründung der Jury für Noemi Schneider Amanda-Neumayer-Stipendium

Noemi Schneider heißt die neue Stipendiatin für das Amanda-Neumayer-Stipendium des Hausacher LeseLenzes. Die Jury hat sie ausgewählt, eben weil sie keine klassische Kinder- und Jugendbuchautorin ist (obwohl ihr erstes Kinderbuch im August erscheint), sondern weil sie mit ihren Texten so genannte All-Age-Literatur erschafft, die sowohl auf Schulportal-Servern zu finden ist (inclusive den Unterrichtsmaterialien), aber auch allen anderen Leser*innen viel Freude bereitet. Ihr fulminanter Debütroman *Das wissen wir schon* greift brisante Themen der Zeit pointiert und gewitzt auf. Der Generationenkonflikt, der Tod und das pralle Leben finden zwischen klugen Dialogen und dem Handlungsverlauf ihren Platz. Junge Literatur at *it's best*.



© Christiane Schmidt

Noemi Schneider, 1982 in München geboren, studierte Publizistik und Regie an der HFF München. Sie mag Nashörner und philosophische Gedankenspiele, schreibt Romane, Sachbücher und Drehbücher. Sie arbeitet als freie Kulturjournalistin für Film, Funk und Print. Ihre Kurzgeschichten und Essays wurden mehrfach ausgezeichnet. 2017 war sie für den Ingeborg Bachmann Preis nominiert. Im August 2022 wird ihr erstes Bilderbuch *Der Junge, der Ball und die Mauer* – mit Illustrationen von Katrin Stangl im C. Hanser Verlag veröffentlicht, im Frühjahr 2023 folgt das zweite Bilderbuch *Ludwig und das Nashorn* – mit Illustrationen von Golden Cosmos im Schweizer Verlag NordSüd.

Begründung der Jury für Tim Holland

Stipendium für Lyrik/Prosa

Tim Holland ist ein filigraner Textbildner. Und das vom Feinsten. Er schafft Identität, indem er sie in Frage stellt. Literarische Kreationen als Ausfransungen oder scharfe Schnitte in Sprachaufnahmen, die Maß nehmen. Nicht ohne Humor. Holland durchmisst Räume, wenn er die Wortdauer seiner Recherchen und deren Wahrnehmungspläne ausspannt. Er lässt sich dabei Zeit. Texte wollen weitergestaltet werden. Sein Debüt über den Wald – *vom wuchern* – ist ein kartographisches Verserlebnis. Aus dem Wald in den Wald, Worte lichtend, Sätze, Fragmente.

Skizzierte Menschenlandschaften ins Künftige. Holland sammelt, bevor er schreibt: was gesagt wird, was zu sagen wäre. Ein Sammler als Lesender, Übersetzender; als Lektor, Veranstalter, Moderator, Herausgeber. Alles fließt in die Wortarbeit und fordert die Lesenden als Betrachter*innen. Literarische Interaktion kann kaum überzeugender sein.



© Cordula Giese

Tim Holland, 1987 in Tübingen geboren, studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Im Frühjahr 2016 erschien sein Debüt *vom wuchern* im Gutleut Verlag, das vom Literaturhaus Berlin als einer der „Gedichtbände des Jahres 2016“ gewürdigt wurde. Im Sommer 2022 erscheint *wir zaudern, wir brennen*, Tim Hollands zweiter Gedichtband, bei Matthes & Seitz, Berlin. Seit 2017 leitet er gemeinsam mit Tristan Marquardt und Hannes Munzinger den *hochroth Verlag München*. Er lebt in Berlin.

Finn-Ole Heinrich

Poetik-Dozentur **kinderleicht & lesejung**

des **Hausacher LeseLenzes** und der PH Karlsruhe

geboren 1982, wuchs in Cuxhaven auf. Als Autor debütierte Heinrich im Alter von 23 Jahren mit dem Erzählband *die taschen voll wasser* (2005). Der Coming-of-Age-Roman *Räuberhände* (2007), Heinrichs Romandebüt, ist inzwischen Abiturprüfungsthema in Hamburg. Auch in seinem zweiten Erzählband, *Gestern war auch schon ein Tag* (2009), seziiert der Autor seine Figuren mit bemerkenswerter Präzision.



© Denise Henning

Frerk, du Zwerg! (2011) ist Heinrichs erster Kinderroman und erzählt davon, wie Frerk ein eigenartiges Ei findet, das sein Leben von einem Tag auf den anderen auf den Kopf stellt. Von der isländisch-norwegischen Illustratorin Rán Flygenring liebevoll bebildert, ist es ein engagiertes Plädoyer für das Anderssein, geschrieben mit viel Sprachwitz und einem Gespür für skurrile Details. In seiner Trilogie *Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt* (2013–2014) für Kinder erzählt er die traurige Geschichte eines Verlusts und der daraus resultierenden Veränderungen für die zehnjährige Hauptfigur Paulina. Finn-Ole Heinrich ist ein Glücksfall für die deutschsprachige Kinderliteratur.

Heinrich wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Kranichsteiner Literaturförderpreis (2008), dem Deutschen Jugendliteraturpreis (2012), dem Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreis (2014), dem LUCHS von der ZEIT und Radio Bremen und dem LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur (2017). Er lebt als freier Autor in Hamburg und Südfrankreich.

LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur 2022

an

Dirk Reinhardt

Begründung der Jury

Wenn sich eine Schicksalsgemeinschaft Jugendlicher aus den Armenvierteln Mittelamerikas aufmacht, um als blinde Passagiere in und auf Güterzügen in eine bessere Zukunft zu gelangen, wenn vom Leben in den afghanischen Bergen erzählt wird, wo ein Mädchen und ein Junge ins Visier der Taliban geraten und den gefährlichen Fluchtweg nach Europa antreten und wenn schließlich eine Gruppe junger Hacker es wagt, den kriminellen Machenschaften der Rohstoff- und Rüstungsindustrie den Kampf anzusagen, dann ist dies der Stoff, aus dem die Texte von Dirk Reinhardt gewebt sind. Reinhardts Schilderungen basieren auf eigenen Recherchen vor Ort, Begegnungen mit Geflüchteten und einschlägigen Netzinformationen. Daraus entstehen große bewegende Geschichten von politischer und gesellschaftlicher Relevanz – Geschichten, die so spannend sind wie dies Abenteuerromane und Thriller überhaupt sein können, und die zugleich ein raffiniertes Spiel mit literarischen Techniken und Bauformen inszenieren. Das ist Jugendliteratur im besten Sinn, auf der Höhe ihrer und unserer Zeit.

Hausach, im Juni 2022

Jury **Ina Brendel-Kepser** (PH Karlsruhe), **Ulrike Wörner** (LeseLenz), **José F.A. Oliver** (LeseLenz)

Dirk Reinhardt

wurde am 19. Mai 1963 in Bergeunstadt geboren und wuchs in einem kleinen Dorf im Oberbergischen in der Nähe von Gummersbach auf. Schon als Junge begeisterte er sich (neben Fußball und Musik) für die Bücher von Autoren wie Mark Twain, Charles Dickens, Jack London, Daniel Defoe oder James Fenimore Cooper und begann selbst zu schreiben – eine Leidenschaft, die ihm sein Leben lang erhalten blieb. 1983 ging er zum Studium nach Münster. Allerdings merkte er bald, dass ihm das Germanistikstudium die Lust am Lesen und Schreiben gründlich verderbte.



© Stefan Haas / Julienne Haas

Deshalb ließ er es vorsichtshalber sausen – und fand die Lust an der Literatur prompt wieder. Danach studierte er Geschichte und promovierte 1991 zum Dr. phil. Bis 1994 blieb er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Münster und machte sich daneben als freier Journalist und Texter selbstständig. Er arbeitete vor allem in den Bereichen Sozial- und Kulturmarketing, widmete sich aber auch, so oft es möglich war, dem literarischen Schreiben. 2009 erschien sein Kinderbuch *Anastasia Cruz: Die Höhlen von Aztlán*, 2010 die Fortsetzung *Anastasia Cruz: Die Bücher des Thot*. In den Jahren danach folgten die Jugendromane *Edelweißpiraten* (2012), *Train Kids* (2015), *Über die Berge und über das Meer* (2019) und *Perfect Storm* (2021) sowie die Erstleserbücher *Gefahr am Schlangenfluss* (2016) und *Gefahr in der Gepardenschlucht* (2021). Als Jugendbuchautor sieht er es als seine Aufgabe, junge Menschen für die Literatur und das Lesen zu begeistern, indem er ihnen zum einen spannende und witzige Geschichten bietet, in denen sie sich und ihre Lebensrealität wiederfinden, zum anderen aber auch darüber hinausgeht, Einsichten vermittelt, Denkprozesse anregt, Dinge aus ungewöhnlichen Perspektiven zeigt oder auf Probleme hinweist. Hier die richtige Balance zu finden, ist für ihn eine der spannendsten Herausforderungen beim Schreiben für junge Leute.

Freitag, 8. Juli 2022



Stadthalle, 20:30 Uhr

Eröffnung des 25. Hausacher Leselenzes

Klangsprachen / *Innstrumenti*, Tiroler Kammerorchester

und Christoph W. Bauer (A)

Christoph W. Bauer, geboren 1968 in Kärnten, aufgewachsen in Tirol. Verfasst Lyrik, Prosa, Essays, Hörspiele und Übersetzungen. Mehrere Auszeichnungen, u.a. Reinhard-Priessnitz-Preis (2001), Publikumspreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb (2002), Preis des Kärntner Schriftstellerverbands und Hausacher Stadtschreiber (2010), Kärntner Lyrikpreis (2014), Outstanding Artist Award und Tiroler Landespreis für Kunst (beide 2015) sowie zuletzt Preis für künstlerisches Schaffen der Stadt Innsbruck (2021). Bei Haymon: *wege verzweigt*. Gedichte (1999), *die mobilität des wassers müsste man mieten können*. Gedichte (2001), *fontanalia.fragmente*. Gedichte und Prosa (2003), *Aufstommen*. Roman (2004), *AHO!! Gedichte aus 25 Jahren* Haymon Verlag (Hrsg., 2007), *Im Alphabet der Häuser* (2007), *Graubart Boulevard* (2008), *Als Kind war ich weise* (Hrsg., 2009), *Der Buchdrucker der Medici* (2009, HAYMONtb 2015), gemeinsam mit Anton Christian *schweben im kopf* (2010), die Gedichtbände *mein lieben mein hassen mein mittendrin du* (2011) und *getaktet in herztärkender fremde* (2011), der Porträtband *Die zweite Fremde. Zehn Jüdische Lebensbilder* (2013), der Erzählband *In einer Bar unter dem Meer* (2013), die Gedichtbände *orange sind die äpfel blau* und *stromern* (beide 2015) und der Roman *Niemandskinder* (2019). Im Februar 2022 erschien sein neuer Gedichtband *an den hunden erkennst du die zeiten*.



© Fotowerk Aichner

www.cewebe.com

Tiroler Kammerorchester

klang_sprachen 2022:

„im unterwegssein da ist zukunfft“

Christoph W. Bauer - Gedichte

Tiroler Kammerorchester *Innstrumenti*

unter der Leitung von Gerhard Sammer



© Archiv Tiroler Kammerorchester

Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe *klang_sprachen* setzt sich eine Verschränkung von zeitgenössischer Lyrik und Musik zum Ziel. Dafür wird alljährlich eine Autorin oder ein Autor eingeladen, gemeinsam mit dem Tiroler Kammerorchester *Innstrumenti* einen Abend zu gestalten. Komponistinnen und Komponisten werden beauftragt, neue Werke zu den Texten zu schreiben. In der Aufführung spricht die Autorin oder der Autor dann seine Gedichte als Teil des musikalischen Ensembles, streng nach Partitur.

Ist es eine Lesung oder ein Konzert? Es ist beides, oder eben etwas gänzlich Neues. Es erfordert Neugier und auch eine Portion Mut von allen Beteiligten sich in neue Rollen zu begeben, Sprache aus unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten und damit zu arbeiten.

Das mittlerweile 6. Programm dieses ungewöhnlichen Formates ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Autor Christoph W. Bauer, der eine Auswahl von Gedichten getroffen hat, die allesamt mit dem Reisen, Wandern und Gehen – kurz: mit dem Unterwegssein zu tun haben. Es entstanden neue, stilistisch weit gespannte Werke für Sprecher und Kammerorchester von **Alexandra Karastoyanova-Hermantin, Gernot Wolfgang, Hannes Sprenger, Moondog** (in einem Arrangement von **Klemens Klex Wolf**), **Pepe Auer**, und dem in Offenburg lebenden Komponisten **Bernhard Münchbach**.

Die Programmreihe *klang_sprachen*, in der bis jetzt **Barbara Hundegger, Raoul Schrott, Durs Grünbein, José F.A. Oliver** und **Anja Uter** mitgewirkt haben, wurde für das Innsbrucker Lyrikfestival **W:ORTE** entwickelt und ist nur möglich durch eine Zusammenarbeit des Tiroler Kammerorchesters *Innstrumenti* mit **W:ORTE**, der ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik) und heuer erstmals mit dem Hausacher LeseLenz.

Samstag, 9. Juli 2022



Klosterplatz Hausach, 9 Uhr

Nägele mit Köpf Eintritt frei

Olaf Nägele (D) und sein literarischer Überraschungsgast

Moderation: **Ulrike Wörner** (D)



Mediathek Hausach, 11 – 13 Uhr

Vom poetischen Wort I und VERSOPOLIS

Tatev Chakhian (PL/AM) **VERSOPOLIS**

Marija Dejanović (GR/HR) **VERSOPOLIS**

Mario Martín Gijón (E)

Ranjit Hoskoté (IND)

Moderationen:

Jon Cho-Polizzi (USA), **Mikael Vogel** (D), **José F.A. Oliver** (D/E), **Björn Hayer** (D)



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union





Buchhandlung Streit, 14:30 Uhr

Ins Erzählen eingehört I

Deniz Utlu (D/TR)

Lesung und Gespräch mit **Andreas Platthaus** / F.A.Z. (D)



Buchhandlung Streit, 16:30 Uhr

Ins Erzählen eingehört II

Alois Hotschnig (A)

Lesung und Gespräch mit **Michael Braun** (D)



Stadthalle, 20 Uhr

Vom poetischen Wort II

Joachim Sartorius (D)

Lesung und Gespräch mit **Tom Schulz** (D)

Samstag, 9. Juli 2022



Stadthalle, 22 Uhr

Vom poetischen Wort III

Katharina J. Ferner (A), **Martin Fritz** (A)

Philipp Hager (A), **Björn Hayer** (D)

Manon Hopf (D), **Martin Piekar** (D)

Jörg Piringer (A), **Siljarosa Schletterer** (A)

Kurzfilm von **Michael Stavaric** (A/CZ)

Musik und Tanz 24 Uhr

mit DJ **Michael Stavaric** (A/CZ)

Olaf Nägele

1963 in Esslingen geboren, hat nach langjährigen Aufenthalten in München, Stuttgart und Hamburg den Weg in seine Heimatstadt zurückgefunden. Dort teilt der freiberufliche Kommunikationswirt (KAH) an PR- und Werbetexten für seine Auftraggeber und verfasst als Journalist Artikel für diverse Zeitungen. Die Lust am Fabulieren und der Spaß, Geschichten zu erzählen, haben ihm zahlreiche Beiträge in Anthologien eingebracht, Hörspiele für den SWR folgten. Für seine Kurzgeschichte *Die Sache mit Gege* erhielt er den Literaturpreis der Akademie Ländlicher Raum in Baden-Württemberg; sie ist in dem Buch *Feste feiern auf dem Land* erschienen. Auch durch seine satirisch angehauchten Lesungen hat Olaf Nägele sich beim Publikum einen Namen gemacht.



© Olaf Nägele

Mediathek Hausach, 11 – 13 Uhr **Vom poetischen W:ort I** und **VERSOPOLIS**

Tatev Chakhian

wurde 1992 in Eriwan (Armenien) geboren und ist eine in Polen lebende armenische Dichterin, Übersetzerin und bildende Künstlerin. 2016 erschien ihr erster Gedichtband mit dem Titel *un/Dentical*. 2018 war das Buch für den *European Poet of Freedom* nominiert. Ausgewählte Gedichte von ihr liegen in über zwanzig Sprachen vor und fanden weltweite Resonanz. Ihre künstlerischen Aktivitäten wären auch als *Mixed-Media-Kunst* zu bezeichnen. Bei vielen ihrer Projekte arbeitet sie mit bildenden Künstlern und Musikern zusammen. Tatev Chakhian hat an der Fakultät für Kulturanthropologie der Staatlichen Universität Eriwan studiert und einen Abschluss in Internationalen Beziehungen und Grenzstudien an der Adam-Mickiewicz-Universität erworben. www.tatevchakhian.com



© Marek Jurkow

Marija Dejanović

wurde 1992 in Prijedor, Bosnien und Herzegowina, geboren und ist in Kroatien, Sisak, aufgewachsen. Die Lyrikerin lebt zurzeit zwischen Larissa (Griechenland) und Zagreb (Kroatien), wo sie an der dortigen Universität Vergleichende Literaturwissenschaft und Pädagogik studiert. 2018 wurde ihr Gedichtband *Brot und Pferde, eine Ethik (Etika kruha i konja)* mit dem Goran-Preis und dem Kvirin-Preis ausgezeichnet. Ihr Gedichtband *Herzholz (Središnji god)* 2019 mit dem Zdravko-Pucak-Preis. Eine dreisprachige Auswahl der jüngsten Gedichte *Ορατο Οστο / Visible Bone / Vidljiva kost* ist 2020 in Griechenland vom Poets' Circle für das Athens World Poetry Festival veröffentlicht worden. 2021 erschien ihr dritter Gedichtband *Freundlichkeit trennt die Nacht vom Tag (Dobrota razdvaja dan i no)* bei Sandorf (Zagreb) und kam in die engere Auswahl für einen der bedeutenden Lyrik-Preise Kroatiens, den Tin Ujevi. Die Gedichte Dejanovićs sind in fünfzehn Sprachen übersetzt.



© Maša Seničić

Mario Martín Gijón

geboren 1979 in Villanueva de la Serena (Spanien) ist ein spanischsprachiger Schriftsteller. Zwischen 2004 und 2008 als Lehrer für Spanische Sprache und Literatur an der Philipps-Universität Marburg und zwischen 2008 und 2010 an der Universität Masaryk in Brno (Tschechische Republik) tätig. Seit 2010 lehrt er an der Universidad de Extremadura (Spanien). Er hat mehrere wissenschaftliche Monographien publiziert, sowie Romane, Erzählungen und vier Gedichtbände: *Latidos y desplantes* (Madrid, Vitruvio, 2011), *Rendición* (Madrid, Amargord 2013), *Tratado de extrañeza* (Madrid, 2014) und *Des en canto* (Valparaíso/Barcelona, RIL Editores, 2019). 2020 wurde ihm der Literarische Preis des Festival von Novi Sad verliehen. 2022 ist der Band *cuerpoemas, versb:leibend*, ins Deutsche übertragen von José F.A. Oliver, erschienen (Schiller&Mücke, Tübingen/Berlin). Gedichte von ihm sind auch ins Französische, Italienische, Rumänische und Chinesische übersetzt.



© Privat

Ranjit Hoskoté

geb. 1969 in Bombay (Mumbai) ist ein englisch schreibender indischer Schriftsteller, Kunst-Kurator und Kulturjournalist. Als Rezensent schrieb Hoskoté Kritiken über Kino, Architektur, Kunst und Kulturpolitik in diversen internationalen Zeitungen und Magazinen, darunter *Poetry Review* (London), *Wasafiri* (Canterbury), *Rattapallax* (New York), *Fulcrum* (Cambridge, Massachusetts), *West Coast Line* (Burnaby), *Art and Thought* (Goethe-Institut Bonn), *New Straits Times* (Kuala Lumpur), *Indian Literature* (New Delhi). Ranjit Hoskoté war Kurator mehrerer Ausstellungen indischer Künstler und Vorsitzender des *Poetry Circle Bombay*. Er ist Sekretär des indischen PEN-Clubs und Redakteur der englischsprachigen Tageszeitung *The Hindu* in Bombay.



© Priyesh Nair

Buchhandlung Streit, 14:30 Uhr **Ins Erzählen eingehört I**

Deniz Utlu

geb. 1983 in Hannover studierte Volkswirtschaftslehre in Berlin und Paris. Von 2003 bis 2014 gab er das Kultur- und Gesellschaftsmagazin freitext heraus. 2014 erschien sein erster Roman, *Die Ungehaltenen*, der 2015 im Maxim Gorki Theater für die Bühne adaptiert wurde. 2019 erschien sein zweiter Roman, *Gegen Morgen*, beim Suhrkamp Verlag. Deniz Utlu verfasst außerdem Essays und schrieb von 2017 bis 2019 die Kolumne *Einträge ins Logbuch* für den *Tagesspiegel*. Im Maxim Gorki Theater kuratiert er seit 2013 die Literaturreihe *Prosa der Verhältnisse*. 2021 erhielt er den Alfred Döblin Preis.
www.denizutlu.de



© Suhrkamp Verlag

Alois Hotschnig

1959 geboren in Kärnten, lebt als freier Autor in Innsbruck. 1992 erschien sein Roman *Leonardos Hände*, 2000 folgte *Ludwigs Zimmer*. Zuletzt legte er 2021 den Roman *Der Silberfuchs meiner Mutter* vor.

Neben seinen Romanen verfasste er mehrere Erzählbände, u.a. *Eine Art Glück* und *Im Sitzen läuft es sich besser davon*. Für *Die Kinder beruhigte das nicht* erhielt er den Erich-Fried-Preis, für sein erzählerisches Werk den Gert-Jonke-Preis. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Alois Hotschnig schreibt auch Theaterstücke und Hörspiele.



© Rupert Larl

Joachim Sartorius

geboren 1946 in Fürth, wuchs in Tunis auf und lebt heute in Berlin und Syrakus. Er war Intendant der Berliner Festspiele (2000 bis 2011). Er veröffentlichte acht Gedichtbände, zuletzt *Wohin mit den Augen* (2021) und die Reiseerzählungen *Die Prinzeninseln* (2009), *Mein Zypern* (2013) und *Städte des Ostens* (2015). Er ist Herausgeber der Werkausgaben von Malcolm Lowry und William Carlos Williams sowie der Anthologien *Atlas der neuen Poesie* (1995), *Minima Poetica* (1999), *Alexandria Fata Morgana* (2001) und *Niemals eine Atempause*. Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert (2014). Für sein Gesamtwerk erhielt er 2019 den August-von-Platen-Preis. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.



© Mathias Bothor

Katharina J. Ferner

lebt als Poetin und Performerin in Salzburg. Redaktionsmitglied mehrerer Literaturzeitschriften: *&Radieschen*, *Mosaik* sowie der österreichischen Dialektzeitschrift *Morgenschtean*. 2016 bis 2019 Mitbetreuung der Lesereihe ADIDO (Anno-Dialekt-Donnerstag) in Wien. 2017 Stadtschreiberin in Hausach (D). 2019 Lyrikstipendium am Schriftstellerhaus Stuttgart. Seit 2020 arbeitet sie außerdem gemeinsam mit anderen Autor:innen mit der Lungauer Kulturvereinigung über das Format *Junge Literatur im Lungau* zusammen. Seit Jänner 2021 schreibt sie unter dem Titel *Ferner dichtet* für die *Salzburger Krone* wöchentlich Poesie. Gemeinsam mit dem Fotografen Mark-Daniel-Prohaska widmet sie sich im Filmprojekt *Homeage* literarischen Straßennamen in Salzburg und beliest diese mit Texten zeitgenössischer Autor*innen. Teilnahme am Ingeborg-Bachmann-Wettlesen 2021. Mit Kalinka Kalaschnikow veranstalten sie die Lesereihe *das nackte Wort*. Jüngste Veröffentlichung: *krötentage*, Limbus, 2022.



© Mark-Daniel Prohaska & Co

Martin Fritz

wurde 1982 in Rum bei Innsbruck geboren, wo er Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie studierte. Seine Dissertation schloss er 2017 ab. Er ist Mitglied der 1. Innsbrucker Lesebühne *Text ohne Reiter* und *FHK5K*; neben zahlreichen anderen Preisen und Stipendien erhielt er zuletzt das Hilde-Zach-Förderstipendium Literatur 2017 sowie den Literaturpreis der Universität Innsbruck 2018 und 2021/22 war er Hausacher Stadtschreiber.

Jüngste Publikation:

Vorbereitung der Tiere. Edition Laurin. Innsbruck, 2020

www.uibk.ac.at/vergl-litwiss/personen/martin_fritz/



© Carmen Sulzenbacher

Philipp Hager

geboren 1982 in Scheibbs, Niederösterreich. Mit achtzehn Übersiedlung nach Wien und kurzlebiges Studium der Geschichte und Völkerkunde. Seither verschiedenste Jobs – unter anderem Hundesitter, Telefonist, Rezeptionist, Flyer-Verteiler, Kampfrichter, Türsteher. Langjährig als Reporter und Kolumnist für ein führendes deutsches Kampfsportmagazin tätig.

Veröffentlichungen: *Das Spektrum des Grashalms* (Roman, 2008, Arovell), *Am Sandsack* (2010, Arovell), *Mit einem lachenden und einem blauen Auge* (Gedichte, 2013, Arovell), *Streuner unter Sternen* (Gedichte, 2013, Bibliothek der Provinz), *Im Bauch des stählernen Wals* (2013, Edition Atelier), *Wieso riechts hier nach Benzin ...?* (Kurzprosa, 2014, Edition Atelier), *Handbuch der Herzoperation* (Gedichte, 2015, Sisyphus), *Liebe unter Einzellern* (Roman, 2016, Braumüller), *Sextant-Sonaten* (Gedichte, 2017, Sisyphus), *Wolkenjagd* (Roman, 2018, Braumüller), *Los* (Gedichte, 2019, Sisyphus).



© mostmedia

Björn Hayer

geboren 1987, studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft. Er arbeitet als Literatur- und Theaterkritiker für verschiedene Medien, darunter u.a. FR, FAZ, NZZ a.S., Die Presse, der Freitag sowie DLF Kultur, das BÜCHERmagazin und der Cicero. 2022 erhielt er für seine kulturjournalistische Arbeit den Medienpreis der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayer. Zudem ist er seit seiner Habilitation Utopielyrik. Möglichkeitsdimensionen im poetischen Werk von Friedrich Hölderlin, Rainer Maria Rilke und Paul Celan. Privatdozent für Literaturwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau. Als Autor trat er bisher mit Lyrik- und Essaybänden in Erscheinung. Für Herbst 2022 ist sein Prosadebüt *Elegie für dich. Ein Fragment* angekündigt.



© transcript Verlag

Manon Hopf

lebt in Mannheim. Literaturstudium in Mainz, Masterstudium in Frankfurt am Main. M.A. Literarisches Übersetzen aus dem Französischen an der LMU München. Seit 2021 Mitglied im VdU, 2021 erschien der Lyrikband *hand, legungen*. „Ich stelle etwas / hier / her“. So selbstbewusst beginnt das beeindruckende Debüt von Manon Hopf. Was hier her- oder hingestellt wird, sind Gedichte, die sich als bewusste Setzungen zu erkennen geben. Sie umkreisen nicht nur spielerisch die Urfragen aller Poesie, sondern lassen uns teilhaben am Akt des Schreibens, an ihrer Entstehung. *Alles Handarbeit*, so heißt es keck. Diese Poesie, die sich auf der Hände Werk beruft, oszilliert zwischen Sinn und Sinnlichkeit. Was aber passiert, wenn die Hände einmal nicht schreiben? Dann brüten sie vielleicht Gewitter aus, machen Handschaften oder beten heimlich in der Nacht. Auch das ist diesen Gedichten eigen, dass sie bei aller poetischen Binnenreflexion ihren leichten, gewitzten Ton niemals verlieren.



© Zoé Hopf

Martin Piekar

‘90 geboren, hat in Frankfurt a. M. an der Goethe-Uni Philosophie und Geschichte auf Lehramt studiert. Lebt und arbeitet dort. 2012 war er Preisträger beim 20. Open Mike. 2014 wurde er World Lyrikwrestling Champion. 2016 bekam er den hr2-Literaturpreis, sowie den Atta-Troll-Superpreis für radikale Ideologiekritik, 2018 den Jurypreis des Irseer Pegasus‘ und den Alfred-Gruber-Preis Meran. 2020 war er Stipendiat des LeseLenzes und des Hessischen Literaturrats. 2021 gewann er den 2. Platz beim Feldkircher Lyrikpreis. Sein erster Gedichtband *Bastard Echo* erschien 2014 beim Verlagshaus Berlin. 2016, gemeinsam mit Jan Kuhlbrodt, *Überschreibungen*, 2018 sein zweiter Gedichtband *AmokperVers*. Er arbeitet an seinem dritten Gedichtband *livestream & schizofrenia* und am Romanprojekt *Vom Fällen eines Stammbaums*.



© Privat

Jörg Piringer

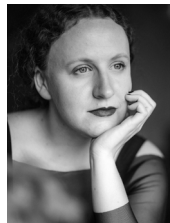
(*1974 Wien) arbeitet als freier Künstler und Wissenschaftler in den Bereichen elektronische Musik, Radiokunst, Lautpoesie, visuelle Poesie, interaktive kollaborative Systeme, Online-Communities, Performance, Klanginstallation, Computerspiele, Videokunst und poetische Software. Außerdem ist er Mitbegründer Mitglied des Instituts für transakustische Forschung sowie des Gemüseorchesters und lehrt an der Schule für Dichtung in Wien. In seinen Arbeiten untersucht die Schnittstellen zwischen Sprache, bildender Kunst und Technologie. Veröffentlichungen (Auswahl): *Datenpoesie*, Ritter Verlag 2018, *Triggerwarnung*. Hörspiel, berliner hörspielfestival 2018 und SRF 2018, *tractatus infinitus für iOS*, 2016, *tiny poems*, app für iOS und Apple Watch, 2015.



© Privat

Siljarosa Schletterer

ist Autorin und Kulturvermittlerin. Das Zusammenspiel von Musik und Sprache, die Verbindungen von Wissenschaft, Kunst und Politik sowie die Vermittlung von (Gegenwarts-)Lyrik liegen in ihrem Fokus; sie organisiert u. a. das Lyrikfestival W:ORTE mit und arbeitet am Aufbau des zukünftigen Literaturhauses Vorarlberg mit. Sie ist Mitglied diverser Kunstplattformen (u. a. *art against racism*, IG Autorinnen und Autoren und GAV) und erhielt verschiedene Stipendien und Auszeichnungen wie das Große Literaturstipendium des Landes Tirol. Im Frühjahr 2022 erschien ihr Debüt: *azur ton nähe – flussdiktate* bei Limbus.



© Dino Bossnini

Michael Stavarič & Tina-Maria Feyrer

REST IN POETRY ist ein gattungsübergreifendes Projekt von Autor **Michael Stavarič** und Filmemacherin **Tina-Maria Feyrer**. Zentrum wie Angelpunkt für die experimentelle Filmreihe sind Lesungen zeitgenössischer Autorinnen für die Toten. Die von Folge zu Folge wechselnden Schauplätze sind Friedhöfe, die dank ihrer jeweils besonderen Atmosphäre und Architektur gleichsam auch Protagonisten der Filme sind.

REST IN POETRY ist eine filmische Auseinandersetzung mit Text, die etwas anderes will als das rein Dokumentarische. Angelehnt an die sogenannten *film poems* der 60er Jahre versucht R.I.P., Literatur auf eine Art und Weise zur Geltung kommen zu lassen, die sich von jener herkömmlicher Lesungen unterscheidet. In der filmischen Darstellung sollen Texte die Möglichkeit haben, sich anders zu entfalten und anders rezeptiert zu werden.

Entstanden sind bisher zwei Folgen der Reihe: REST IN POETRY I führt die Lesenden **Katharina F. Ferner, Hanno Millesi** und **Teresa Präauer** auf den Wiener Zentralfriedhof. REST IN POETRY II widmet sich lyrischen Texten von **Daniela Danz, Nancy Hüniger** und **Romina Nikoli** auf dem Friedhof der Stadt Gotha.



© Tina-Maria Feyrer

Sonntag, 10. Juli 2022



Korb-Weizel, 10:30 Uhr

Matinee

Karl-Markus Gauß ^(A)

Lesung und Gespräch mit **Robert Renk** ^(A)



Stadthalle, 13:30 – 14:30

„Überseetzungen“

Susann Urban ^(D)

Lesung und Gespräch mit **José F.A. Oliver** ^(D/E)

Ins Erzählen eingehört III, Stadthalle Hausach, 15:00 – 16:00 Uhr

Olga Martynova ^(D/RUS)

Lesung aus ihren Werken

Polit-Sache Buch, Stadthalle Hausach, 16:30 – 17:30 Uhr

Wolfgang Niess (D)

Lesung und Gespräch mit **Michael Serrer** (D)

Ins Erzählen eingehört IV, Stadthalle Hausach, 18:00 – 19:00 Uhr

Dmitrij Gawrisch (D/CH/UKR)

Szenische Lesung



Blumen Burkhardt, 20:30 Uhr

WELTLESE

Evelyn Schlag (A)

Lesung und Gespräch mit **Ilija Trojanow** (A/D/BG)

Karl-Markus Gauß

geboren 1954 in Salzburg, wo er heute als Autor und Herausgeber der Zeitschrift *Literatur und Kritik* lebt. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt und oftmals ausgezeichnet, darunter mit dem Prix Charles Veillon, dem Österreichischen Kunstpreis für Literatur, dem Johann-Heinrich-Merck-Preis, dem Jean-Améry-Preis und dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Bei Zsolnay erschienen zuletzt *Abenteuerliche Reise durch mein Zimmer* (2019), *Die unaufhörliche Wanderung* (2020) und die *Jahreszeiten der Ewigkeit* (2022).



© Kurt Kaindl

Stadthalle Hausach, 13:30 – 14:30 Uhr „**Übersetzungen**“

Susann Urban

ist nach dem Studium der Germanistik (samt Nebenfächern Anglistik und Politikwissenschaft), vielen lehrreichen Jahren im Buchhandel und anderswo 2008 gelandet, wo sie sich so richtig wohlfühlt: hinter einem aufgeräumt-kreativen Schreibtisch. Dort übersetzt sie voller Enthusiasmus hauptsächlich Belletristik aus der Vielfalt des Englischen. Und macht hin und wieder als Herausgeberin schöne Sachen. Unter den AutorInnen, die sie ins Deutsche geschmuggelt hat, befinden sich John Steinbeck, Edwidge Danticat, Nuruddin Farah und Olivia Manning.



© Thomas Stöckle

Olga Martynova (D/RUS)

geb. 1962 in Sibirien, aufgewachsen in Leningrad, wo sie in den 1980ern die Dichtergruppe *Kamera Chranenia* mitbegründete. 1991 zog sie zusammen mit Oleg Jurjew (1959–2018) nach Deutschland. Seit 1999 schreibt sie literarische Texte nicht nur auf Russisch, sondern auch in deutscher Sprache. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: *Der Engelherd*, Roman (2016), *Über die Dummheit der Stunde*, Essays (2018). Olga Martynova ist Mitglied des PEN und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz). Sie erhielt u. a. den Ingeborg-Bachmann-Preis (2012) und den Berliner Literaturpreis (2015). „Olga Martynova erobert der deutschsprachigen Erzählprosa eine Rätselhaftigkeit zurück, wie es sie bei Alfred Döblin und Arno Schmidt einmal gab.“ (Jan Wiele, FAZ).



© Daniel Jurjew

Wolfgang Niess

ist Freier Historiker und Autor. Nach dem Studium (Geschichte, Politikwissenschaft, Mathematik und Kommunikationswissenschaften) hat er fast vierzig Jahre für den SDR/SWR als Redaktionsleiter, Redakteur, Autor und Moderator gearbeitet. Er ist Autor zahlreicher Sendungen, Aufsätze und Buchpublikationen zu Aspekten der Zeitgeschichte. Zuletzt erschienen 2017 *Die Revolution von 1918/19. Der wahre Beginn unserer Demokratie* (Europa Verlag) und 2021 *Der 9. November. Die Deutschen und ihr Schicksalstag* (Verlag C. H. Beck). www.wolfgangniess.de



© Jörg Eckhardt

Dmitrij Gawrisch

*1982. Geburtskiewer, Herzberner, Wahlberliner, in der Schweiz Ukrainer, in der Ukraine Schweizer, in Deutschland beides, in Österreich Deutscher, schwer zu fassen und oft falsch geschrieben. Sein Wirtschaftsstudium an der Universität Bern schloss er ab, indem er zeitgenössische Gemälde finanziell bewertete, dann kehrte er der Wirtschaft den Rücken und schreibt fortan Prosa, fürs Theater und hin und wieder für *Die Welt, Der Bund, Handelszeitung, Punkt und Bozzetto*. Die Welt in Geschichten erzählen, das macht für ihn den Reiz der Reportage aus. Und Begegnungen mit Menschen, die keine Phantasie erfinden kann.



© D. Gawrisch

Blumen Burkhardt, 20:30 Uhr **WELTLESE**

Evelyn Schlag

geb. 1952 in Waidhofen/Ybbs, Studium der Germanistik und Anglistik in Wien; freie Autorin. Lehrbeauftragte am Institut für Schreibkunst der Universität für Angewandte Kunst Wien (2010-2012) Preise zuletzt: Österreichischer Kunstpreis für Literatur 2015. Hay Festival Medal for Poetry 2018. Veröffentlichungen (Auswahl): *Architektur einer Liebe*. Roman, Paul Zsolnay Verlag 2006. *Sprache von einem anderen Holz*. Gedichte, ebda. 2008. *Die große Freiheit des Ferenc Puskás*. Roman, ebda. 2011. *verlangsamte raserei*. Gedichte, ebda. 2014. *Yemen Café*. Roman, ebda. 2016 und *In den Kriegen*. Roman. Hollitzer Verlag 2022.



© Alfred Lichtenschopf

Montag, 11. Juli 2022



Stadthalle Hausach, 20 Uhr

POETS` SOUNDS

Tone Avenstroup (N)

Elisabeth Wandeler-Deck (CH)

vorgestellt von **Florian Neuner** (A)

The Poets` Sounds

kommen aus einem Niemandsland, das keine Grenzen kennt: sie sind sowohl Literatur als auch Musik, wechseln nicht nur in einem Atemzug die Sprache, sondern können sie auch neu erfinden. Mit einem Wort: sie sind ein Experiment, das sechs internationale Autorinnen und Autoren zusammen mit dem SprachKunstTrio *sprechbohrer* wagen. Werke von **Tone Avenstroup** (Norwegen), **Eduard Escoffet** (Spanien/Katalonien), **Katalin Ladik** (Ungarn), **Morten Sondergaard** (Dänemark), **Mila Toivio** (Finnland) und **Elisabeth Wandler-Deck** (Schweiz).

Zwei der Poetinnen sind in Hausach live zu erleben: **Tone Avenstroup** aus Norwegen und **Elisabeth Wandler-Deck** aus der Schweiz. Sie haben wie die anderen Dichter*innen je ein Stück für drei Sprechstimmen komponiert, das vom Trio *sprechbohrer* (**Sigrid Sachse**, **Harald Muenz** und **Georg Sachse**) interpretiert wurden und in diesem Sommer auf Konzerten und Festivals in ganz Europa präsentiert werden: in Berlin, Köln, Belgrad, Graz, Helsinki, Limassol und Hausach.

Ein Projekt der **Lettretéage** Berlin, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Künstlerische Leitung haben das SprachKunstTrio *sprechbohrer* und **Florian Neuner** (Österreich).

Tone Avenstroup

geboren 1963 in Oslo, Norwegen, wohnt seit 1990 in Berlin. Lyrikerin, Regisseurin, Performerin und Übersetzerin. Sie hat Theater- und Literaturwissenschaft an der Universität in Bergen und Humboldt Universität zu Berlin, DDR, studiert. Mitgründerin des norwegischen Theater- und Performancekollektivs BAK-TRUPPEN. Später hat sie mit den Konstellationen AKT, *anarchopower* und die Neinbande gearbeitet. Sie war mehrere Jahre Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Gegner* bei Basisdruck Verlag, Berlin. Zahlreiche intermediale Produktionen in Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern. Ihre norwegisch-deutsche Lyrik ist u.a. im Verlag Peter Engstler publiziert, zuletzt erschienen ist *november im schlaf*, 2019.



© Rene Jaschke

Elisabeth Wandeler-Deck

geboren 1939, arbeitete als Architektin im In- und Ausland und gründete 1999 das Büro für Geschlechterfragen Zürich. Sie ist seit 1976 als Schriftstellerin tätig. Als improvisierende Musikerin (Vorlesestimme, Klavier, Gitarre) ist sie Mitglied der Gruppen *Interco* (Performance) und *bunte hörschlaufen* (Musikkonzepte, freie Improvisation, Performance). Seit 1998 aktive Mitarbeit im DamenDramenLabor (DDL). Viele Buchveröffentlichungen u.a. bei etk Bern, dort zuletzt 2018 / *Visby infra-ordinaire* / Edition Howeg Zürich, zuletzt 2019 / *TAGUMTAGKAIRO* / 2013 erhielt sie den Basler Lyrikpreis, 2017 das Werkjahr der Stadt Zürich. Ihre neueste Veröffentlichung ist der Lyrikband / *attacca holdrio* / (edition sacré, Zürich 2020).



© Ayse Yavas

Dienstag, 12. Juli 2022



Stadthalle Hausach, 20 Uhr

Tschechische Literatur zu Gast

Viktorie Hanišová (CZ)

1980 in Prag geborene Prosaschriftstellerin, Übersetzerin und Fremdsprachenlehrerin. Sie studierte Anglistik und Germanistik und veröffentlichte bisher drei Romane, in denen sie Fragen der modernen Familie und Gesellschaft kontrovers verarbeitet. Der Roman *Anežka* war ihr literarisches Debüt (2015).



© Vojtěch Vlk

Moderation: **Michael Stavaríč** (A/CZ)

Übersetzung: **Veronika Siska** (D/CZ)

Mittwoch, 13. Juli 2022



Stadthalle Hausach, 20 Uhr

Ins Erzählen eingehört V & Manuskript-Lesung

Nava Ebrahimi (A/IR)

1978 in Teheran geboren, studierte in Köln Journalismus und Volkswirtschaftslehre und arbeitete einige Jahre als Redakteurin, bevor sie in die Fiktion wechselte. 2017 erschien ihr erster Roman *Sechzehn Wörter*, ausgezeichnet u.a. mit dem Österreichischen Buchpreis für das beste Debüt, 2020 ihr Roman *Das Paradies meines Nachbarn* (btb-Verlag). Für den Text *Der Cousin* erhielt sie 2021 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Nava Ebrahimi lebt in Graz.



© Clara Wildberger

Susanne Gregor (A/SVK)

1981 in Žilina (Slowakei) geboren, 1990 Umzug nach Oberösterreich. Studium der Germanistik und Publizistik in Salzburg. Unterrichtstätigkeit an der University of New Orleans (Deutsch als Fremdsprache). Seit 2005 in Wien. Neben dem Schreiben auch Leitung diverser Schreibwerkstätten. Publikationsliste: *Kein eigener Ort* (Roman), *Territorien* (Roman), *Unter Wasser* (Erzählungen), *Das letzte rote Jahr* (Roman)

Moderation: Michael Staviarič (A/CZ)



© Privat

Freitag, 15. Juli 2022



Kulturzentrum Mostmaierhof, 20 Uhr

im Rahmen des ZEIT-FESTIVALS 2022

Sylvie Kandé (USA/F/Senegal)

bretonisch-senegalesischer Herkunft, ist Dichterin und lehrt Afrikanische Geschichte in New-York. Für ihr 2011 bei Gallimard veröffentlichtes *Neopos* erhielt sie 2017 den Prix Lucienne Gracia-Vincent der Fondation Saint-John Perse. Im selben Jahr wurde sie Preisträgerin des Prix Louise-Labé für ihr 2016 bei Gallimard erschienenes Buch *Gestuaire*. 2021 erschien bei Matthes & Seitz Berlin der Band *Die unendliche Suche nach dem andren Ufer*. Ein Epos in drei Gesängen. Aus dem Französischen von Leo Pinke und Tim Trzaskalik.



© Arlette Pacquit

Lesung und Gespräch auf Deutsch und Französisch
Moderation und Übersetzung: Tim Trzaskalik (F/D)

Musik: Odile Meyer-Siat (D/F) und Wilfried Busse (D), Violine und Cembalo

Samstag, 16. Juli 2022



Kulturzentrum Mostmaierhof, 15 Uhr

im Rahmen des ZEIT-FESTIVALS 2022

Tim Trzaskalik (F/D)

ist Autor, Übersetzer und Philologe. Er lebt in der Bretagne und in Hessen. Er hat u. a. Arthur Rimbaud, Stéphane Mallarmé, Georges Bataille, Jean Bollack, Philippe Beck und Sylvie Kandé ins Deutsche übersetzt. 2018 veröffentlichte er bei Matthes & Seitz Berlin sein Buch *Versurren*, im selben Jahr bei den Éditions littérature mineure in Paris *Litiri. Idylle ponctuelle*. Sein Langgedicht *Western* ist im Mai 2022 bei Matthes & Seitz Berlin erschienen. Zusammen mit Michel Surya gibt er bei Matthes & Seitz das Werk von Georges Bataille in einer Neuauflage in Einzelbänden heraus.



© Françoise Rondeau

Lesung und im Gespräch mit **José F.A. Oliver** (D/E)

Moderator*innen

Michael Braun (D)

geboren 1958, Literaturkritiker, lebt in Heidelberg.

Aufsätze, Kritiken und Essays, vor allem zu Fragen der Gegenwartslyrik und einer zeitgenössischen Poetik. Mitarbeiter des *Deutschlandfunks*, des *SWR*, der *Neuen Zürcher Zeitung*, des *Tagesspiegels* u. a. Seit 1994 Moderator und Berater des Erlanger Poetenfests. 2018 wurde ihm der Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik verliehen. Veröffentlichte zuletzt *Aus Mangel an Beweisen*. Zus. mit Hans Till. Deutsche Lyrik 2008 - 2018, Wunderhorn, Heidelberg 2019 und *Was ich weiß, geht mich nichts an. Zu Günter Eich*, Poetenladen, Leipzig 2022.



© Britta Roski

Björn Hayer

(siehe S. 26)

Florian Neuner (A)

geboren 1972 in Wels/Oberösterreich, lebt als Schriftsteller und Publizist in Berlin und ist derzeit Grazer Stadtschreiber. Gemeinsam mit Ralph Klever gibt er die Zeitschrift *Idiome. Hefte für Neue Prosa* heraus. Als Rundfunkautor ist er vor allem für *Deutschlandfunk Kultur* tätig. Kooperationen mit Komponisten wie Christoph Herndler und Harald Muenz. Literarische Stadtforschung im Ruhrgebiet und anderswo. Kurator der Reihe *maerz_sprachkunst* in der Künstlervereinigung MAERZ, Linz. Outstanding Artist Award für Literatur 2022. Letzte Bücher: *Rost. Eine psychogeographische Expedition* (Klagenfurt: Ritter Verlag 2021), *Ramsch* (Berlin: Distillery Press 2019), *Drei Tote* (Ostheim/Rhön: Verlag Peter Engstler 2017). Im Herbst erscheint im Klever Verlag der Band *Für eine andere Literatur. Reaktionen, Rezensionen, Interventionen*.



© Jörg Gruneberg

Andreas Platthaus (D)

wurde 1966 in Aachen geboren und ist seit 1997 Redakteur im Feuilleton der *F.A.Z.*, derzeit dort verantwortlich für Literatur und literarisches Leben. Seit 1998 veröffentlichte er mehrere Bücher, zuletzt 2020 *Auf den Palisaden - Amerikanisches Tagebuch* und 2021 *Lyonel Feininger - Porträt eines Lebens*. 2018 erhielt er den Hessischen Kulturpreis, 2019 war er Fellow im Thomas Mann House in Pacific Palisades. Er ist Ehrenmitglied der D.O.N.A.L.D. und der Illustratoren-Organisation und lebt in Leipzig und Frankfurt am Main.



© Privat

Robert Renk (A)

Buchhändler und Literaturvermittler in Innsbruck. Studium der Germanistik und Mathematik erfolgreich abgebrochen. Danach u.a. Leiter von *Kultur gasthaus Bierstindl* und *Spielboden*. Herausgeber des *Magazins der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung* und einiger Publikationen. Gastdozent für Kulturvermittlung an der Universität Innsbruck. Festivalleitung des Internationalen Lyrik-Festivals W:ORTE in Innsbruck.



© Günther Egger

Ralf Schönfelder (D)

Ralf Schönfelder wurde 1982 in Gera geboren. Er studierte Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig. Anschließend war er für den Merlin Verlag tätig. Seit 2014 arbeitet er für das Thüringer Büro für Literatur und Kunst Lese-Zeichen; seit 2018 als Geschäftsführer. Er leitet die Thüringer Literaturtage.



© Privat

Tom Schulz (D)

geboren 1970 in der Oberlausitz, aufgewachsen in Ostberlin. Lebt als freier Autor, Herausgeber und Dozent für Kreatives Schreiben in Berlin. Letzte Veröffentlichungen: *Reisewarnung für Länder Meere Eisberge*, Hanser Berlin, 2019. *Die Verlegung der Stopersteine*, dto, 2017. Herausgeber der Anthologie: *Alles außer Tiernahrung – Neue Politische Gedichte*. Rotbuch Verlag, 2009. Und der *Liebesgedichte – von Nicolas Born*. Insel Verlag 2011. Mitherausgeber der Anthologie *Trakt und wir – Fünfzig Blicke in einen Opal*. Stiftung Lyrik-Kabinett, 2014 und *Der Venezianische Traum – Venedig-Gedichte*, Schöffling & Co, 2015. Preise u.a.: Kunstpreis Literatur der Lotto-Stiftung Brandenburg, 2013. Alfred-Gruber-Preis beim Lyrikpreis Meran, 2014 Liechtenstein-Preis für Lyrik, 2016.



© Daniel Hengst

Michael Serrer (D)

geboren in Dorsten. Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Bonn. Lehraufträge an mehreren Universitäten. Veröffentlichungen u.a. in der ZEIT und FAZ.NET. Berater der EXPO 2000. Herausgeber von mehr als 50 Büchern. Mitglied in verschiedenen literarischen Jurys. Seit 1998 Leiter des Literaturbüros NRW.



© Bernhard Kües

Michael Stavaric (A/CZ)

wurde 1972 in Brno (CSSR) geboren, er lebt heute als Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien. Studium der Bohemistik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Stefan Zweig Poetikdozentur an der Universität Salzburg. Literaturseminare an den Universitäten Bamberg, Wien, München, Prag, New York u.a. Preise 2022: Wissenschaftsbuch des Jahres, Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, EMYS-Sachbuchpreis; Publikationen zuletzt: *Fremdes Licht*. Luchterhand, München 2020, *zu brechen bleibt die See*. Czernin Verlag, Wien 2021, *Faszination Krake*. Leykam-Verlag, Wien 2021.



© Yves G. Noir

Ilija Trojanow (A/D/BG)

geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Unterbrochen von einem vierjährigen Deutschlandaufenthalt lebte Ilija Trojanow bis 1984 in Nairobi. Danach folgte ein Aufenthalt in Paris. Von 1984 bis 1989 studierte Trojanow Rechtswissenschaften und Ethnologie in München. Dort gründete er den Kyrill & Method Verlag und den Marino Verlag. 1998 zog Trojanow nach Mumbai, 2003 nach Kapstadt, heute lebt er, wenn er nicht reist, in Wien. Seine bekannten Romane wie z.B. *Der Weltensammler* und *Macht und Widerstand* sowie seine Reisereportagen wie *An den inneren Ufern Indiens* sind gefeierte Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer der literarisch-politische Essay *Nach der Flucht* und der Roman *Doppelte Spur*. www.trojanow.de



© Susann Urban

Mikael Vogel (D)

Mikael Vogel, geb. 1975 in Bad Säckingen, lebt in Berlin. Er hat bislang sechs Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt *Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium* (Verlagshaus Berlin, 2018) und, gemeinsam mit José F. A. Oliver, *zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund* (Schiller & Mücke, 2020). Im Verlagshaus Berlin ist 2020 sein poetologischer Essay *Tier. Ein Tier schreibt als Mensch ein Gedicht über ein Tier* erschienen und in der Corvinus Presse in Berlin 2022 seine Prosa *Im Sweatshop der endlos tippenden Affen*. Mikael Vogel ist u.a. mit dem Hermann-Lenz-Stipendium 2002, dem Medienpreis RAI Südtirol beim Lyrikpreis Meran 2016, dem Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg 2019, dem LeseLenz-Stipendium als Hausacher Stadtschreiber 2019 sowie dem Arbeitsstipendium deutschsprachige Literatur für Berliner Autorinnen und Autoren 2021 ausgezeichnet worden.



© Sandra Fischer

Ulrike Wörner ^(D)

geboren 1969, Magisterabschluss in Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Politikwissenschaft und Germanistik. Sie ist Geschäftsführerin des fbk Baden-Württemberg und seit 1999 Lehrbeauftragte und Dozentin für Literatur und Literarisches Schreiben im In- und Ausland.

Jüngste Publikationen: Ulrike Wörner, Tilman Rau. *Praxismaterial: Erzählendes Schreiben im Unterricht*. Klett-Kallmeyer. Seelze 2016

Ulrike Wörner kuratiert beim LeseLenz die Reihe *kinderleicht & lesejung*, ist Jury-Mitglied für die LeseLenz- und Hausacher Stadtschreiber*innen-Stipendien, den LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur und stellvertretende Festivalleiterin des Hausacher LeseLenzes.



© Yves G. Noir

Jon Cho-Polizzi (USA)

ist freiberuflicher Übersetzer und Assistant Professor of German an der University of Michigan in Ann Arbor. Studiert hat er Germanistik, Übersetzungswissenschaft, Komparatistik und Geschichte u.A. in Berkeley, Heidelberg und Santa Cruz. Er ist Herausgeber der englischen Übersetzung von *Eure Heimat ist unser Albtraum* (Hrsgg: Fatma Aydemir und Hengameh Yaghoobifarah) und lebt und arbeitet zwischen Michigan, Nordkalifornien und Berlin.



© Privat

Stefan Wancura (A)

geboren 1973 in Gmunden am Traunsee, Österreich. Studium der Publizistik, Philosophie und Theaterwissenschaft sowie Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien. Verschiedene Engagements u.a. in Wien, Basel, Leipzig, Halle, Esslingen und Stuttgart und in verschiedenen Fernsehserien (SOKO Kitzbühel und SOKO Wien). Arbeitet als Sprecher u.a. für ARTE und das Literaturhaus Stuttgart.



© Yves G. Noir

Michael Pervan und Judith Quast

Studierende der Sprechkunst

an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Mittwoch, 6. – Freitag, 15. Juli 2022

An Schulen in Hausach, dem Kinzigtal und der gesamten Ortenau

„kinderleicht & lesejung“ (Nähere Informationen in separatem Flyer)

Autor*innen

Nina Blazon (D)
Sue Glanzner (D)
Christian Handel (D)
Finn-Ole Heinrich (D)
Andria Karimé (D)
Ibrahima Ndiaye (IBO) (D/SN)
Fadi Saad (D/PSE)
Tobias Steinfeld (D)
Cally Stronk (D)
Manfred Theisen (D)
Jochen Weeber (D)
Mehrnousch Zaeri (D/IRN)
Dita Zipfel (D)

Workstattleiter*innen

Katharina J. Ferner (A)
Tim Holland (D)
Yves G. Noir (D/F)
Tilman Rau (D)
Jörg Piringer (A)
Martin Schäuble (D)



© Youcef Djaariri

Stadtplan / Veranstaltungsorte



1



Korb Welzel
Ferdinand-Reiß-Straße 2

4



STREITpunkt
Hauptstraße 6

2



Klosterplatz Hausach

5



Stadthalle Hausach
Gustav-Rivinius-Platz 3

3



Mediathek
Klosterplatz 1

6



Mostmaierhof
Eisenbahnstraße 40



© Youcef Djaariri

7



Blumen Burkhardt
Eisenbahnstraße 1C



Kurator und Festivalleiter **José F.A. Oliver** & die stellvertretende Festivalleiterin **Ulrike Wörner**



© Youcef Djaariri

Wir danken allen Helfer*innen

Unser Dank gilt den Hausacher Kindergärten und Schulen,
deren Fördervereinen und Freundeskreisen,
den Schulleitungen
und allen Lehrer*innen,
die sich für die Schulveranstaltungen einsetzen.
Simone Giesler, Stefan Zechmeister, Viktoria Ilg (GHS Hausach)
Dr. Jutta Person (Kaufmännische Schulen Hausach),
Stephanie Harter und Sabine Kühn (RGG)

Ein herzliches Dankeschön allen Helfer*innen,
ohne die der LeseLenz in dieser Form nicht möglich wäre.

Veranstalter: Stadt Hausach
Idee & Konzept: José F.A. Oliver
Gestaltung, Layout und Grafiken:
Youcef Djaariri, Hausach und G-Grafik, Zell a. H.
Druck: Wolber Kommunikation
Verantwortlich i.S.d.P.: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit
Hartmut Mörtin (Kultur- und Tourismusbüro Hausach: 07831-7975)
Ulrike Wörner (stellvertretende Festival-Leitung)
Youcef Djaariri, Ulrika Wöhrle, Ulrike Tippmann,
Gabi Schmider, Christiane Agüera Oliver, Matthias Veit
Victoria Agüera Oliver de Stahl
und dem Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de

www.leselenz.eu

Wir danken unseren Spender*innen und Sponsor*innen



SCHOCH EDELSTAHL



Gasthaus Zur Eiche



blumen burkhardt
Floristik | Pflanzen | Gartengestaltung



Wir danken unseren Premium-Spender*innen und Premium-Sponsor*innen



LITERATUR
Sommer 2022
Baden-
Württemberg
Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT



S. FISCHER
STIFTUNG



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union



Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.



Bung Kultur



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



LITERARISCHES
COLLOQUIUM
BERLIN LCB

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Friedrich-Bödecker-Kreis in Baden-Württemberg e. V.



Verein der Freunde
des Robert-Gerwig-Gymnasiums Hausach



DITTER®
PLASTIC



Volksbank
Mittlerer Schwarzwald eG



Schmid Hausach
LEISTUNG DIE BEWEGT

NEUMAYER

